

# PRESSEMITTEILUNG

## Buch über Kraniche in Mecklenburg-Vorpommern erschienen

Im September wurde das Sonderheft „Kraniche in Mecklenburg-Vorpommern - Bedeutung, Schutz und Forschung“ im Karower Meiler als Sonderheft des Ornithologischen Rundbriefes für Mecklenburg-Vorpommern vor den vielen Autoren und den interessierten Ornithologen und Naturschützern vorgestellt. Die Redaktion lag in den Händen von Dr. Wolfgang Mewes (Karow), der auch mehrfach als Autor in der Publikation hervortritt. Die Erarbeitung und der Druck des Sonderheftes wurden durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) sowie das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) Mecklenburg-Vorpommern finanziell gefördert.

Das nunmehr vorliegende 244 Seiten zählende, mit unzähligen Farbabbildungen, Tabellen und Karten versehene Buch wurde gemeinsam durch die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAMV) und die Landesarbeitsgruppe Kranichschutz realisiert. 30 Autoren der Landesarbeitsgruppe Kranichschutz stellen darin den heutigen Kenntnisstand zum Kranich (*Grus grus*) vor. Das Buch belegt damit auch das Jahrzehnte lange ehrenamtliche Engagement vieler im Naturschutz und speziell im Kranichschutz tätiger Bürgerinnen und Bürger.

Mecklenburg-Vorpommern (M-V) ist für den Kranich das wichtigste Bundesland in Deutschland. Der Kranich ist hier sowohl Brutvogel als auch Durchzügler. Etwa 4.000 Paare, das sind fast 50 Prozent des deutschen Brutbestandes, sind hier beheimatet. In mehreren Beiträgen wird die erstaunliche Bestandsentwicklung im gesamten Bundesland nachgezeichnet. Vor 45 Jahren gab es im heutigen M-V nur 190 Paare. Die Brutvögel konzentrierten sich besonders in der Mecklenburgischen Seenplatte. Heute werden nicht nur die traditionellen Brutplätze in unzugänglichen Waldgebieten, sondern als Folge der Bestandserhöhung auch Feuchtgebiete in Ackerlandschaften und an Seen im gesamten Bundesland besiedelt. Die nassen Erlenbrüche sind mit 25 bis 30 % der wichtigste Brutplatztyp in M-V.

# LUNG

Güstrow, 28.10.2014

Nummer: 18/2014

---

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Für die Bestandserhöhung und Ausbreitung der Großvögel wird ein Bündel von Ursachen 2 benannt. So ist der Kranich anpassungsfähig und hat sich erstaunenswert an unsere Kulturlandschaft adaptiert. Die Wiedervernässung großer und kleiner Moore sowie Polderflutungen schufen eine Vielzahl neuer geeigneter Habitats für den Kranich. Auch international griffen Schutzmaßnahmen an den Überwinterungsplätzen.

Den breitesten Raum in der Broschüre nehmen Beiträge zu Sammeln, Rast, Zug und Überwinterung ein. M-V wird in 16 Sammel- und Rastregionen gegliedert, deren historische Entwicklung sowie derzeitige Bedeutung dargestellt werden. Im europäischen Rahmen ist M-V ein sehr wichtiger Raum für sich sammelnde einheimische und rastende Kraniche, besonders im Herbst. Die Zahlen sind in den letzten 24 Jahren deutlich gestiegen, was auch mit der Bestandserhöhung in anderen europäischen Ländern sowie den guten Schlafplatzbedingungen durch Renaturierungsmaßnahmen im Zusammenhang steht. Es werden 76 regelmäßig besetzte Schlafplätze beschrieben, die im Maximum von bis zu 150.000 Kranichen angefliegen werden. Das sind etwa 45 Prozent der Kraniche, die den Westeuropäischen Zugweg nutzen. Etwa 60 Prozent der Plätze dienen überwiegend den ca. 20.000 einheimischen Vögeln (Sammler). Sie machen rund 15 Prozent des Kranichbestandes im Herbst aus. Große Plätze an der Ostseeküste, im Osten des Landes und in der Mürzregion nehmen im September und Oktober die meisten rastenden Kraniche aus Skandinavien, Polen und dem Baltikum auf. Als Maximum können es über 130.000 Individuen sein. 80 Prozent der Schlafplätze liegen in Europäischen Vogelschutzgebieten oder Naturschutzgebieten.

Im letzten Abschnitt des Buches wird über Ergebnisse von Forschungsprojekten berichtet. In M-V werden jährlich Kraniche beringt und besendert, um unterschiedliche Fragestellungen bearbeiten zu können. Eine Abhandlung befasst sich z. B. mit dem Verhalten, der Reviergröße, der Raumnutzung und Habitatwahl von Kranichfamilien in Brutrevieren. Drei Autoren gehen der Frage nach, wo die Kraniche aus M-V überwintern. Im Zeitraum von 2003 bis 2012 wurden in den Monaten Januar bis Mitte Februar 648 beringte Kraniche abgelesen. Anhand dieser Daten kamen die Autoren zu dem Ergebnis, dass Kraniche aus M-V vermehrt den Winter nicht mehr in Spanien, sondern in Frankreich und zunehmend auch in Deutschland verbringen. Die durchschnittliche Zugdistanz verkürzte sich dadurch von 1.383 km (2003) auf 889 km (2012).

Die Autoren hoffen, dass die vielen zusammengetragenen Fakten des Sonderheftes den Behörden bei Entscheidungsfindungen helfen und dem Kranichschutz dienen werden. Für den interessierten Leser bietet es eine Fülle von Fakten, die sein Wissen über den „Vogel des Glücks“ bereichern werden.

Das Heft kann im Kranichinformationszentrum Groß Mohrdorf (038323-80540) erworben bzw. bestellt werden. Es kostet 16,95 €.